**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt: Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth **Band:** 8 (1857)

Heft: 1

**Artikel:** Aus der vaterländischen Geschichte

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-720395

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frankfurt, Stuttgart und Bregenz. Hier verweilten sie einen Monat und begaben sich dann über Chur, wo sie bei dem Dichter Salis freundliche Aufnahme fanden, nach Mailand und Benedig, der Vaterstadt Zuchis. Zuchi war ein vortrefslicher Mensch und stammte aus einer sehr ausgedehnten, gebildeten und angessehenen Familie, welche in Benedig ein Haus machte. Angelica fühlte sich in ihrer Ehe und bei ihren Verwandten in Venedig so glücklich, daß sie bald vergaß, einst die Frau des Grafen von Horn gewesen zu sein. In Venedig überraschte sie der ehrenvolle Auftrag des russischen Großfürsten Paul, der Großen Katharina jüngster Sohn, welcher mit seiner 2. Gemahlin, der Prinzessin Auguste Sophie von Würtemberg, damals Deutschland, Italien und Frankreich bereiste, die Großfürstin zu malen.

Im Januar 1782 starb Angelicas Bater zu Benedig im Arme seiner Schwester, die er von Morbegno hatte zu sich entsbieten lassen, und seiner einzigen Tochter. Die Trauer um den geliebten Bater, welcher der Natur den letzten Tribut entrichtet hatte, trieb Angelica von Benedig weg nach Rom und obwohl ihr die Königin von Neapel antragen ließ, sich es an ihrem Hose in ihrem Dienste wohlgefallen zu lassen, schlug doch Angelica um ihre Freiheit in Nichts aufgeben zu müssen, den ehrenvollen Antrag aus, reiste zwar nach Neapel und stizzirte die ganze königliche Familie, kehrte aber sosort nach Bollendung der Stizze nach Nom zurück und endete daselbst eines ihrer besten Gemälde, das sich allgemeinen Beisall errang und insbesondere den Kaiser Joseph II. entzückte. Durch ihn erhielt sie Bestellungen für die kaiserliche Gallerie in Wien, welche sie auch effektuirte.

(Shluß folgt.)

## Aus der vaterländischen Geschichte.

1.

Merkwürdiger Reisepaß von dem Ammann von Salur, der einem ins Ausland reisenden Burger ausgestellt, in der Regie=

rungsfanzlei aber dem Träger gegen einen andern ausgetauscht wurde.

"Berichte, wer wissen will die Stathur von dem man woh er bürger seihe und geboren. Ich atestire die untergeschriebene Wörther für wahr als regierender Ammann von Salur. Dißer man ist Bürger von Salur und geboren in dem Dorf ein recheter frommer man, das seiner kann übels sagen von seinem thun und Wärfen. Die Statur ist braun augen und schwarzes harr an der Größe ein gemeiner Mann. Dißer hatte den Nahmen Iohan und geschlegt Jannet, er ist auf die reiße zu gehen in ein hordt um glück zu bekommen. Darum gebe den gschrift das dißer man könne Pasieren und repasieren als wie ein rechter Mensch wie er warr oder ist."

Salur den 11. Weinmonat Anno 1803.

Georg S . . . . regierender Ummann.

## 2.

Unno 1655 sind in Schiersch vom 30. August ab bis zum 11. December funfunddreißig Personen gerichtet worden wegen Hexerei und Zauberei, und zwar 28 Frauen und 7 Männer. Etliche sind mit dem Schwert und "Für", Etliche nur mit dem Schwerte gerichtet worden, Andere starben in der "Gefengnuß" und wurden auf der Richtstätte begraben. Auch die zu lest ver- urtheilte Frau Ammanin Anna Adanshin starb in der Gefengnuß.

## 3.

Anno 1639 Octobris hat der spanische Resident dem kommandirenden Obrist Guler (Hans Peter) wegen demolierung der Rheinfestung bei der underen Zollbrugg 20000 Eronen anerboten so angenommen, und auß der Festung gezogen, nicht weniger hat obiger Resident 200 Dublonen für die jenigen Pauren, die solche demolirung vornemmen, gegeben, welches dann geschechen, und fertig auff der arbeith waren, die vorgeschoßen Dublonen wohl zu verdienen. Soll dieß mit [Consens, Wüßen und Willen der allgemein versambleten Gemeinde geschechen.

4.

Anno 1634 ward der Wachtthurm zu St. Martin ausgebauen, kostet ungefähr 2800 fl. 1652 am 6. April hat Hans Parol für sein und seines Bruders Bürgerrecht der Stadt Chur ein Glocken geben, deswegen soll der Thurm St. Regula etwas erhöht werden, sie darin zu hängen. Seit dem 28. September 1652 kann in dem neuen Thurm St. Regula geläutet werden.

5.

Als 1794 die Unterthanen des Beltlin gegen die Herrschaft gemeiner dreier Bunde Rhatiens fich aufzulehnen begannen, be= schlossen die Standeshäupter eine Kommission abzuordnen, Trup= pen aufzubieten und die in Cleven befindlichen Ranonen ins Bergell zu bringen. Un alle Gemeinden erging die Aufforderung, an Sonn= und Feiertagen fleißig Waffenübungen zu halten. alls man aber die Standestaffe, defigleichen auch die Waffen= und Kriegsvorrathe untersuchte, welche der Freiftaat besag, fo ergab es fich, daß das jährliche Ginfommen des Staates bochftens auf 70,000 Bundner Gulden fich belaufe. Im Zeughaus zu Chur fand man des Weitern 10 Kanonen; in der Reiche 19 Fäßlein Pulver; im Pulverthurm ein fleines Riftlein Klinten= fteine, 51/2 Stud Blei, 11 Riftlein Rugeln verschiedener Große. Da der Krieg ringsum und besonders in Italien beftig ent= brannt war, stellte Bunden Grenzwachen auf und bachte auch daran Kornmagazine anzulegen. Als später 1796 Bunden zur Wahrung seiner Reutralität den Kranzosen den Durchmarsch nach dem Bodensee nicht gewähren wollte, beschloß man 9000 Mann aufzustellen, 3000 Pfd. Pulver, 600 Centner Blei und 20.000 Klintensteine anzuschaffen. Es mard ferner eine Rriege= fommission eingesetzt, welche alle waffenfähigen Bundner vom 16 .- 60. Jahre zu ben Waffen rufen follte.

6.

Als anno 1798 die Franzosen sunter dem General Loison über die Oberalp ins Oberland einbrachen und gegen Diffentis

vorrückten, traf ber Oberlander Kriegerath am 5. März die nöthigen Anordnungen zur Bertheidigung. Loifon fandte einen Parlamentar nach Diffentis und ließ anfragen, ob man fich ergeben oder auf bas Glud der Waffen es ankommen laffen wolle. Die Untwort lautete, man werde fich schlagen. fam jum Rampfe, der die Frangosen jum Rudzuge über die Dberaip nöthigte. Das ganze Dberland hatte fich einmuthig erhoben und brannte vor Luft fich mit einem Feinde zu meffen. welcher die Kriegsfackel ins friedliche Thal geschleudert hatte. Alle ergriffen die Waffen ohne Unterschied des Alters und Ge-Beiber in mannlicher Rleidung, bochbetagte Greife und faum ermachsene Knaben griffen jum Stuger oder Morgenftern. Unter den weiblichen Rämpfern werden besonders zwei Tavetscherinnen rühmlichft genannt, Maria Ratharina Beer und Scho= lastifa Riedi, welche am 6. und 7. Marz in den ersten Reihen der Morgensterne beldenmutbige Streiche ausgetheilt hatten.

7.

2118 1499 die Cidgenoffen den Bundnern im Schwabenfriege zu Gulfe eilten, befahl der Kriegerath der 10 Drte nebft mehrerem andern, daß jeder Streiter nach altem Brauch fo viel Sabermehl, als ihm für 14 Tage zur Speise hinreiche, und eben fo ein Paar neuer Stiefel mit fich nehmen follte, damit man, wenn es an andern Lebensmitteln gebrechen follte, wenigstens einen halben Monat lang durch diese Nahrung auf Feindesboden Bevor man aber ausrudte, ftellte man nach altem gedeckt sei. Brauche Kriegsgesetze auf, die beschworen und bei Todesftrafe 3hr Sauptinhalt mar folgender: beobachtet werden mußten. "Die Keldhauptleute follen nach Treu und Gewiffen handeln. Die Krieger ihren Befehlen genau fich fügen, alle Meuterei und Banferei meiden, ohne Bebeiß die Reihen nicht verlaffen, mah= rend des Kampfes so viel wie möglich stillschweigen, in keinem Kall die Klucht ergreifen, jeden fliehenden Gidgenoffen todten, nicht ohne Geheiß Beute machen oder Feuer anlegen oder Müblen vermüften, Priefter berauben, Frauen mighandeln, ebenfo feine

Gefangenen machen, sondern jeden Feind tödten. Wer dagegen handeln würde, dessen Leben sollte verwirkt sein.

# Das steuerbare Vermögen der 39 Kreise unseres Kantons.

granthus.			
Name des Kreises.	Einwohnerzahl.	Vermögen. Fr.	Virilsteuerpflichtige.
Alvaschein	1643	1,178,233	441
Avers	293	375,400	108
Belfort	1262	1,465,642	292
Bergell	1536	3,423,398	
Bergün	1127	3,209,864	301
Brusio	1000	3,209,864 944,775	298
Calanca	1595	1,215,712	405
Chur	6183	17,016,180	1762
Churwalden	1481	2,756,710	
Davos	1680	2,810,766	454
Dissentis	6494	6,779,461	1485
Domleschg	2589	3,144,200	
V Dörfer	4099	5,833,913	
Jenay	1482	2,805,113	385
Flanz	5114	7,293,274	1370
Klosters	1302	1,635,095	370
Rüblis	1119	1,178,657	317
Lungnet	3909	3,613,505	1083
Luzein	1324	1,890,390	347
Maienfeld	3043	5,386,300	817
Misor	1860	1,831,902	550
Münsterthal	1483	2,004,215	362
Oberengadin	2917	12,052,881	728
Oberhalbstein	2675	3,386,360	695
Obtasna	2594	4,838,394	668
Poschiavo	2888	3,321,156	663
Remüs	1230	1,500,430	338
Nhäzüns	2336	3,673,840	574
Rheinwald	1274	2,305,627	385
Noveredo	2706	2,172,221	828
Ruis	2190	2,955,915	528
Savien	847	1,140,509	283
Shams	1434	2,547,498	
Schanfigg	1477	1,972,925	433
Schiers	2355	2,409,551	575
Seewis	1407	1,851,556	
Thusis	3119	3,979,628	771
Trins	3077	3,148,784	
Untertasna	2359	3,706,406	467